

N u h a n g.

Das Lied der Nibelungen also ist es, aus dem wir die eben erzählte Geschichte wissen. Es ist dies ein altdeutsches Gedicht, in der Sprache, wie man sie vor etwa sechshundert Jahren in Süddeutschland redete. Deutsch ist es, und wenn wir etwas daraus hören, so merken wir auch gleich, das es Deutsch ist, denn viele Wörter sind gerade so, wie wir sie jetzt noch haben; aber wir finden doch auch bald, daß es nicht unsere jetzige deutsche Sprache ist, denn die Endungen vieler Wörter sind anders als bei uns, und gar manche Wörter selbst sind jetzt nicht mehr gebräuchlich. Als Beispiel wollen wir gleich einmal die vier ersten Verse betrachten. Sie heißen so:

„Uns ist in alten mären wunders viel geseit
„ von helden lobebären, von groser arebeit,
„ von scouben und hochgezeiten, von weinen und von
 chlagen,
„ von chuoner rechen striten muget ir nu wunder ho-
 ren sagen.“